

INHALTSVERZEICHNIS ·

Vorwort	8
Einleitung	11
I. Vom Spannungsfeld zwischen biblisch-kirchlichem und naturwissenschaftlichem Weltbild	
Die kopernikanische Wendung als Entmythologisierung prozeß	29
Abstammungsfrage und Gottesebenbildlichkeit des Menschen	33
Das sog. moderne Weltbild in Bultmanns Theo- logie und seine Überwindung in der Gegenwart	43
Zur Wunderfrage	58
II. Zur Krisis der Offenbarungsgrundlagen	
Die westliche Welt als „Epoche ohne Sicht“ . .	67
Das Gott-Welt-Verhältnis in der dialektischen Theologie	74
Prolegomena zu einer Grundoffenbarung in der Natur	81
III. Die Natur als Grundoffenbarung Gottes	
A. Die Offenbarung Gottes in der unbelebten Natur	
Schleiermachers Divination – Religiöse Bekennt- nisse moderner Physiker	95
Norm- und Wertbegriff in der unlebendigen Natur. Sein und Wert	101
B. Die Offenbarung Gottes in der lebendigen Natur	
1. Voraussetzung zur Offenbarung im Lebendigen Sein und Wert im Reiche des Lebendigen . .	106

Der Normbegriff in der lebendigen Natur . . .	116
Leib-Seele-Geist-Einheit und die Werte der Vitalosphäre	119
Die Frage der Beseeltheit alles Lebendigen . . .	122
Goethes Naturanschauung. Deus et natura . . .	127
2. Offenbarung im Lebendigen an Hand von Eduard Sprangers „Lebensformen“	
Die Werte des „theoretischen“ Menschen . . .	133
Die Werte des „ökonomischen“ Menschen – Homo technicus sive faber	134
Die Werte des „ästhetischen“ Menschen	
a) Objektive Ästhetik der Natur	138
b) Sexualität und Eros. Von Sinn und Bedeutung der sekundären Geschlechtsmerkmale . . .	148
c) Vom Wesen des Orgasmus. „Das Zeugen im Schönen“	156
Anhang: Der dämonische Charakter der Syphilis	170
IV. Die Werte des Sozialen in Organisation und Stammesgeschichte des Lebendigen als Träger der „natürlichen“ Offenbarung	
Die Werte des „sozialen“ Menschen und ihre Verwandtschaft zu denen des „religiösen“ . . .	179
Der Sozialorganismus der Familie und der „affektive Kontakt“ als Urphänomen des Lebendigen	187
Die Psychologie der Organe und ihre Bedeutung für eine natürliche Offenbarung	190
Affektiver Kontakt in der Sozialstruktur, im hierarchischen Aufbau des Zentralnervensystems (ZNS)	196
Anhang: Von der Antisozialität der Krebszellen	202

Die stammesgeschichtliche Entfaltung des Lebendigen und ihre Beziehung zur Wertproblematik	
a) Moderne Kritik an den mechanistisch-utilitaristischen Deutungen seitens des Neodarwinismus	204
b) Die Wertwelt des Sozialen und ihre Krönung in der Ich-Du-Beziehung als oberstes Leitbild für die stammesgeschichtliche Entwicklung	214
Die Idee des Guten als schöpferisches Prinzip im lebendigen Kosmos und der Kampf ums Dasein als ihr großer Gegenspieler	223
Gleichnischarakter des Lebendigen und Transzendenz	237
Die Bewußtseinsstruktur des „mythologischen“ und des „mentalen“ Menschen	239
Anhang: Historischer und biologischer Materialismus	251
Katholizismus und Protestantismus in dialektischer Spannungseinheit	254
Anmerkungen	261
Autorenverzeichnis	275